

Ein Stück Europa im Nahen Osten? Israel und der Eurovision Song Contest

Daniel Mahla, München

11.01.2021, 19 Uhr, Forschungskolloquium, Stream

<https://webconference.uibk.ac.at/b/kur-myz-qzf-jav>

Von manch einem hierzulande wird der Eurovision milde belächelt oder schlichtweg als geschmackloser Kitsch und irrelevanter Blödsinn abgelehnt. Viele Israelis dagegen begeistert die Veranstaltung und das nicht erst seitdem Netta Barzilai 2018 einen triumphalen Sieg für ihr Land hinlegte und den Wettbewerb damit im Jahr darauf nach Tel Aviv holte. Gleich nach der Verkündung zog es damals tausende von Fans auf die zentralen Plätze und Straßenzüge in Jerusalem, Tel Aviv und anderen Städten. Israelische Stars wie Gal Gadot gratulierten Barzilai persönlich und Ministerpräsident Benjamin Netanjahu jubelte „Netta, Du bist wunderbar“.

Doch warum nimmt der jüdische Staat überhaupt am Eurovision teil? Und was lässt sich anhand der israelischen Beiträge über die eigentlich eher ambivalenten Einstellungen vieler Israelis gegenüber Europa und deren Sicht auf den Kontinent sagen? Diesen und anderen Fragen geht der Vortrag nach.

Daniel Mahla ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Jüdische Geschichte und Kultur der Ludwig-Maximilians-Universität München und Koordinator des dort ansässigen Zentrums für Israel-Studien. Sein Buch *Orthodox Judaism and the Politics of Religion: From Pre-War Europe to the State of Israel* ist 2020 bei Cambridge University Press erschienen.